

Die Geburt - und ein Jahr danach

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **11 (1985)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-360393>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürich

Die Geburt — und ein Jahr danach

Die Frauen — das Geschlecht, das die Fähigkeit hat, Kinder zu gebären — haben sich in den letzten Jahren mehr und mehr bemüht, die Schwangerschaft und die Geburt aus den Händen der Ärzte in die eigenen zu bekommen.

Verschiedene Praktiken wurden kritisiert, Hausgeburten und ambulante Geburten vermehrt vorgezogen.

Aber auch heute ist immer noch dringend nötig, dass wir Frauen uns über unsere Schwangerschaft und Geburt unterhalten, darüber sprechen.

Eine Frau schreibt: "Ich glaube, es gibt wohl im Leben einer Frau kaum schwierigere Momente, als wenn alles schief läuft. Es wird ihr vorgeworfen, dass die Depressionen, die Angst-, Schrei- und Weinkrämpfe schon längst vorher in ihr "geschlummert" hätten und erst durch die Geburt so richtig zum Ausbruch gekommen seien. Wenn dann der Partner, die Bekannten, ja selbst die Freundin auch noch mit null oder wenig Verständnis reagieren, wird die Verzweiflung übermächtig. Es wird ja dann in solchen Fällen meist noch zuerst der Mann bedauert. Was die Frau mitgemacht hat, was sie dabei empfindet, scheint nebensächlich zu sein."

Wir möchten mit Frauen aus dem Raum Zürich über die — gute oder schlechte — Geburt sprechen. Hausgeburten interessieren uns speziell. Wenn möglich, könnten wir auch etwas unternehmen.

Meldet Euch telefonisch am Mo, 9.30-10.30 und Do. 18.30-19.30 unter der Telefonnummer 01/41 23 34.

Frauenstreik in Island

Am 24. Oktober legten in Island Tausende von Frauen ihre Arbeit nieder, um gegen die Benachteiligung der Frauen am Arbeitsplatz zu protestieren. Am Streik beteiligten sich nicht nur erwerbstätige Frauen, sondern auch Hausfrauen. Die Streikenden fanden Unterstützung bei den Politikerinnen und bei Islands Präsidentin Vigdis Finnbogadotir.

Arbeitgeber drohten, den Lohn ihrer Angestellten für einen Tag zurückzubehalten, und frustrierte Ehemänner mussten ihre Mahlzeiten in Restaurants einnehmen.

★★ **Frau — Beruf — Karriere** ★★

Zu diesem Thema findet am 31.1./1.2.86 ein Seminar statt, welches interessierten Frauen ermöglicht, sich einerseits durch Referate von Fachfrauen, wie auch in der persönlichen Auseinandersetzung in Gruppengesprächen mit diesem Inhalt zu befassen.

Ursula Streckeisen, Soziologin

referiert zur Lage der berufstätigen Frauen — deren unterschiedliche Berufslaufbahnen im Vergleich zu Männern — zu den gesellschaftlichen Aspekten von Konkurrenz und Karriere — zur Problematik von Aufstiegschancen bei Frauen und die damit zusammenhängende Haltung von Arbeitgebern — zur Frage, ob Frauen nicht "nach oben" können, wollen, oder durch die Familienarbeit daran gehindert werden.

Gret Haller, Juristin, Gemeinderätin

ist eine Frau aus der Praxis, welche sowohl auf beruflicher wie auch auf politischer Ebene im Bereich Karriere einschlägige Erfahrungen gemacht hat. Sie ist heute selbst Chefin und berichtet über ihre Erkenntnisse zum Spannungsfeld Konkurrenz — Solidarität unter Frauen, sowie zum Thema der gegenseitigen Unterstützung und Förderung.

Rosa-Maria Reith, Diplompädagogin

Sowohl als Mitarbeiterin in Institutionen wie auch in Zusammenhang mit ihrer heutigen Tätigkeit als Therapeutin und Supervisorin wird sie immer wieder mit der persönlichen Auseinandersetzung von Frauen im Berufsleben konfrontiert. Sie wird als Gruppenbegleiterin einerseits in Gesprächen und mittels Rollenspielen und anderen Formen mit den Teilnehmerinnen neue Verhaltensweisen kennenlernen, welche auch in der Praxis jeder Einzelnen umgesetzt werden können. Gängige Chlichés inbezug auf Karriere und berufliche Selbstverwirklichung sollen auf ihren Gehalt überprüft werden und mittels neuen Strategien im Alltagsleben begegnet werden.

Um den persönlichen Rahmen und einen intensiven Diskussions- und Lernprozess zu gewährleisten, ist die Teilnehmerinnenzahl beschränkt. Bei genügend Anmeldungen wird das Seminar wiederholt.

Programm

Freitag

- 14.00 Begrüssung
Referat Ursula Streckeisen
- 16.00 Diskussion in Gruppen
- 18.30 gemeinsames Nachtessen

Samstag

- 08.30 Morgenessen
- 09.30 Referat Gret Haller
- 10.15 Diskussion in Gruppen
- 12.30 Mittagessen
- 14.15 Schlussplenum:
Solidarität — Beziehungsnetz
— Lobbying
- 16.00 Schluss des Seminars

Freitag, 31. Januar / Samstag, 1. Februar, im Tagungszentrum Gwatt bei Thun. Unterkunft in 1- bzw. 2-Bettzimmern.

Preis: Fr. 230.— inkl. Übernachtung und Vollpension
Fr. 195.— ohne Übernachtung

Anmeldung und Einzahlung bis 15.12.85

Nähere Auskünfte und Anmeldung

FEMMEDIA

A. Fetz + R. Marx
Claragraben 78, 4058 Basel
Tel. 061/33 96 97
PC 40 - 17742-0



Offene Bühne im Theater am Gleis — Winterthur am Sonntag, 26. Januar 1986.

Frauen, bringt Eure Träume an den Tag!

Eure Tagtraumgeschichten / Tagtraumgedichte / Tagtraummusik / Tagtraumlieder / Tagtraumbilder / Tagtraumdias / Tagtraumtänze / Tagtraumcabaret / Tagtraumtheater / ...

von Frauen für Frauen

gedankenhüpfende, wegtretende, eintauchende Erinnerungen, Phantasien, Utopien — Tagträume

Anmeldung:

bis 31. Dezember 1985 an:
Theater am Gleis, Arbeitsgruppe Frauen, Paulstrasse 18, 8400 Winterthur